

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. Westf. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Infertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig.

Sernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 11

Leipzig, 1. Juni 1905

12. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



### Bericht über die Sitzung vom 15. Mai im Weißen Schwan.

Anwesend waren die Mitglieder Herren Diebener, Fichte, Friedrich, Hahn, Herrmann, Hofmann, Scheibe, Schneider, Scholze und Wacker. Entschuldigt fehlte der Schriftführer.

Der Vorsitzende, Kollege Hahn, berichtete nach der Eröffnung der Sitzung über die verschiedenen Eingänge, verwies auf die seit der vorigen Sitzung erfolgten Veröffentlichungen, insbesondere die über

#### Mindestverkaufspreise der Uhrgläser

und stellte diesen Punkt zur Besprechung. Die Versammlung war der Meinung, daß zunächst der Versuch gemacht werden müsse, den Verband deutscher Uhren-Grossisten zu einem gemeinsamen Vorgehen zu bewegen. Der Vorstand wurde beauftragt, offiziell an den Grossistenverband heranzutreten und nötigenfalls für den im Juli in Hannover tagenden Verbandstag einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Inzwischen ist von Herrn Martin in Worms noch eine Zuschrift zu diesem Thema eingegangen, die wir nachstehend veröffentlichen:

„Es wäre wünschenswert zu wissen, wie sich die anderen Vereinigungen resp. die anderen Fachzeitschriften zu dieser Frage stellen, denn nicht alle Kollegen lesen die Leipziger Uhrmacherzeitung und auch nicht alle das eine oder das andere in Betracht kommende Blatt. Wenn in der Sache ein Erfolg erzielt werden soll so ist ein geschlossenes Vorgehen aller beteiligten Faktoren unbedingt nötig. Betreffs Ermittlung des eigentlichen Preises denke ich mir die Sache etwa so; alle Fachzeitschriften stellen unter ihren Lesern eine Enquete an, zu welchen Preisen eben die Gläser verkauft werden. Natürlich würde dabei erwartet, daß jeder Kollege auch wirklich den Preis angibt, zu welchem er verkauft.“

Das so gewonnene Material könnte etwa einer Kommission übergeben werden, und aus dem so gewonnenen Durchschnittspreis ließe sich ganz gut auf einen festzusetzenden Minimalpreis schließen. Ob der Minimalpreis sich dann über oder unter dem jetzigen Preise (Durchschnittspreis) halten müßte, wäre Sache einer nochmaligen Beratung.

Gerade so wie die Fabriken den Grossisten die Preise gebunden haben, könnten auch die Grossisten den Detailisten die Preise binden unter Androhung der Verweigerung der Lieferung.

So wie es in vielen anderen Branchen (siehe Palmin, Seife, Sanatogen, photographische Chemikalien usw.) üblich ist, der Pakung den Verkaufspreis aufzudrucken, könnten die Gläser ebenfalls auf dem Nummernetikett den Detailverkaufspreis tragen.

Ein der Ware aufgedruckter Preis macht auf das Publikum einen ganz anderen Eindruck, und der Uhrmacher könnte jedem Kunden einzeln ad oculus demonstrieren, daß das Glas so und soviel kostet. Mit der Zeit würden auch die leichtsinnigsten Schleuderer durch dieses Mittel kuriert.

In der Hoffnung daß die Sache in Schuß kommt, grüßt

Hochachtungsvoll

Uhrmacher Martin, Worms.

Wir bemerken zu diesen Äußerungen, daß es uns im Interesse der Sache nur angenehm sein kann, wenn alle Vereinigungen der Frage näher treten. Vielleicht bietet sich dazu auf dem Grossistenverbandstage Gelegenheit, wenn nicht früher. Sobald unsere Kollegenverbände sich geneigt zeigen, sind wir gern bereit, die Angelegenheit gemeinsam weiter zu verfolgen.

Für die Prämiiierung der besten Arbeiten unserer

#### Lehrlingsarbeitenprüfung

warf die Versammlung den Betrag von M. 50.— aus, und zwar eine Prämie zu M. 15.—, 2 zu M. 10.— und 3 zu M. 5.—. Es erhielten demnach Herm. Braun bei Joh. Schiedt in Lauffen a. N. M. 15.—, Willy Minkewitz bei Herm. Hofmann-Leipzig M. 10.—, Theodor Eckmann bei Joh. H. Többens-Papenburg M. 10.—, Walter Schmutz bei Herm. Hofmann-Leipzig M. 5.—, Albert Kurtze bei Oswald Kurtze-Crimmitschau M. 5.—, Friedrich Wohlenberg bei H. Wohlenberg-Tönning M. 5.—

Es ist den Lehrlingen überlassen, sich für die ihnen zugefallenen Beträge Werkzeuge oder Bücher zu wählen und diese zu kaufen, wo sie wollen.

Hierbei müssen wir noch bekannt geben, daß uns nachträglich von Herrn E. Lüthy-Hirt in Biel eine Prämie zur Verfügung gestellt worden ist, ein Reguliermaschinchen, eigenes Fabrikat des Gebers, der als Regleur in der Schweiz einen guten Namen hat. Herr Lüthy-Hirt wollte mit dem Geschenk sein Interesse an unserer Lehrlingsarbeitenprüfung zum Ausdruck bringen, was wir mit großer Freude begrüßen, und wofür wir ihm auch an dieser Stelle unseren besten Dank sagen. Über die Verwendung dieser besonderen Prämie wird die nächste Versammlung beschließen.

Herr Scholze regte an, das nächste Mal die Prüfungsarbeiten öffentlich auszustellen, um Interessenten Gelegenheit zu geben, die Arbeiten zu besichtigen. Dieser Vorschlag fand den Beifall der Mitglieder, und es wurde beschlossen die künftigen Ausschreibungen von vornherein danach einzurichten.